

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis.
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringergebühren 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Segemeister Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeitsp. 10 Wf.
amtliche Inserate die Corpus-Zeit. 25 Wf.
Reklamen pro Seite 20 Wf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 68.

Sonntag, den 6. Juni 1897.

10. Jahrgang.

Aue. Das für das einzelne Vierteljahr im Voraus zahlbare **Schulgeld** für die Schüler der **Realschule**, der **höheren** und **mittleren Bürger-schule** ist für das erste Vierteljahr des Schuljahres 1897/98 **bis zum 12. Juni dieses Jahres**

an unsere Stadtkasse abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit Kosten verbundene Mahnung bzw. Zwangsvollstreckung.
Aue, am 31. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehschmar

Pfingsten.

Um Pfingsten, wenn die Rose blüht,
Da laß dich's nicht verdrücken
Mit übervollem Frohgemüt
Biel Blumen zu genießen,
Nicht seh'n, wie da so freundlich nicht
Bildröschen dort am Tage;
Es spricht: „Nun munter aufgeblüht,
Vergessen jede Plage!“

Um Pfingsten, wenn die Amsel todt,
Da folge ihrem Loden,
Denn wer daheim im Zimmer hocht,
Dem wird die Seele trocken.
Laß willig über Thal und Hüh'
Durch ihren Ruf dich führen,
Das wird von allem Erdeweih
Dich wundersam kurieren.

Um Pfingsten, wenn die Sonne lacht
Dernieder auf die Auen,
Sollt all' die gold'ne Gauberpacht
Witlachend du erkennen.
Frau Sonne weih dir manchen Scherz
Gar prächtig zu erzählen;
Laß dich erwärmen bis ins Herz,
So kam's dir nimmer fehlen.

Um Pfingsten, wenn die Nachtigall
Zur späten Abendstunde
Den Hain erfüllt mit Liebeschall
Aus kleinem süßen Munde,
Dann magst du selbst beim Mondenlicht
Von feuchtem Rosenlippen,
Geschmiegt aus reiner Lieb so dicht,
Verstohlen Käse nippen!

Um Pfingsten, wenn die Ros' erblüht,
Sollt du dein Herz erschließen,
Daß dir der Schöpfer ins Gemüt
Wdg' seinen Geist ausgießen,
Denn Anselrus und Sonnenschein,
Auch Ruf bei Mondenschein,
Und Nachtigal, Wildröslein
Sie — blähen dir nicht immer!

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion
heiß willkommen.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die
nächste Nummer erst Donnerstag Abend. Da-
für liegen heute 2 Unterhaltungsbeilagen bei.
Zugleich wünschen wir allen lieben Lesern recht
gesunde, sorgenfreie und vergnügte Feiertage.

Hochachtungsvoll Die Redaktion.
Nur noch wenige Stunden trennen uns von dem
herrlichen Pfingstfest, und da sich das Wetter nun endlich
zum Besten gewendet hat, so dürfte während der Feiert-
tage sich ein ganz enormer Ausflugsverkehr entwickeln.
Es giebt auch nichts Schöneres als eine Wanderung zur
jetzigen Frühjahrszeit durch den maigrünen Wald oder
die Erststeigung unserer schönen Berge.

Wer bei erhittem Körper einen kalten Trunk thun
will, der muß hinterher in Bewegung bleiben, sonst ist
der kalte Trunk schädlich. Ein 15jähriger Lehrling von
hier kam sehr erhit in die Wirthschaft zum grünen Thal
in Niederlöbnitz. Er trank von dem ihm gebrachten Bier
worauf sich eine schwere Entzündung einstellte. Tags
darauf starb er zum Leidwesen seiner Angehörigen.
Dieser Tage fand die Eröffnung der Badefaison der „Flußbade-
Anstalt“ des Herrn Naturheilkundigen Richter statt. Der
flotte Besuch ist ein Zeichen, daß mit der Begründung der

Anstalt vor einigen Jahren einem wirklichen Bedürfnisse ab-
geholfen ist, denn für unser volkreiches Auerthal war ein
Flußbad zur Nothwendigkeit geworden. Das Bad liegt an
günstiger Stelle, hinter Georgis Schneidemühle im Mulden-
bett und ist geräumig und bequem für jede Art Fließbäder
eingerrichtet. Es enthält 6 Einzelbädern, welche von Her-
ren und Damen jederzeit benutzt werden können, das große
Schwimmbassin in zwei Abtheilungen getrennt, eine größere
für Erwachsene, eine kleinere für Kinder; vom Bassin aus
zugänglich befinden sich 14 Auskleidezellen für solche, die ihre
Kleider verschließbar unterbringen wollen, sodas für alles
Nothwendige gesorgt ist. Jeden Freitag Nachmittag bleibt
das Bad für Damen reservirt. Die Preise sind billige:
30 Stck Badebilletts für Erwachsene (Schwimmbassin) kostet
nur 4 Mk., mit Auskleidezelle 4 Mk. 50 Pf., Kinder zahlen
im Bassin nur 5 Pf. Eine Saisonabonnementskarte für Bas-
sin kostet 4 Mk., mit Auskleidezelle 6 Mk., ein einzelnes Bad
f. Erwachsene im Bassin 15 Pf., mit Auskleidezelle 20 Pf.,
ein Einzelbad 20 Pf. Das Leihen einer Badehose oder eines
Handtuches kostet 2 Pf. Wer seine eigene Wäsche aufbe-
wahren lassen will, zahlt für die Saison 60 Pf., für 1
Monat 20 Pf. Gebühr. Das Baden im Bassin ist nur mit
Badehose gestattet und soll ein Bad eine Stunde nicht über-
schreiten. Wünschen wir der Anstalt einen heißen Sommer.

Kirchen-Nachrichten für Aue.

1. heil. Pfingsttag. Früh 1/2 Uhr: Predigt: Pfarrer Thomas.
Vorn. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.
Predigt über Apg. 2, 1-13: Diakonus Cretel. Kirchen-Musik. Nachm.
1/2 Uhr: Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache: Diakonus Cretel.
2. heil. Pfingsttag: Vorn. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst. Predigt über
Apg. 2, 14-18: Pfarrer Thomas. Kirchen-Musik. Abend 8 Uhr: Ge-
meins. Jünglings-Gerein. An beiden Feiertagen Kollekte für den all-
gemeinen Kirchenfond.

Parochie Klosterlein-Belle.

Am 1. Pfingstfeiertag vorn. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Kirchengesang: „Danket dem Schöpfer“, Motette von Fleming. Kollekte für den Landeskirchenfond. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Am 2. Pfingstfeiertag vorn. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Kirchengesang u. Kollekte wie am 1. Feiertag.

Ausstellungs-Lotterie

der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung zu Leipzig 1897

20710 Gewinne im Werte von Mk. 500000
Grösster Gewinn im Werte von Mk. 30.000.

Hauptgewinne im Wertevon M. 20.000 M. 15.000, M. 10.000,
M. 5.000, M. 3.000, M. 2.000, M. 1000 etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben in der Expedition der
„Auerthal-Zeitung“
Aue, Marktstraße.

Bruno Hilbig, Schlettau im Erzgeb.

Maschinenfabrik u. Eisenconstructions-
werkstatt,

liefert:

Eiserne u. Wellblechdächer, Park- u. Wegebrücken,
Eiserne Fenster, Treppen, Gewächshäuser, Veranden,
Pavillons, Gitter, Thore,

Schlachthaus- u. Stalleinrichtungen,
Seilungen jeder Art, Badeeinrichtungen, Maschinen-
u. Transmissionsanlagen, Pumpen jeder Art
u. Größe.

Stroh-Hüte

in grosser Auswahl für Herren und Knaben em-
pfehle zu bekannt billigsten Preisen

Wilhelm Rother,

Raxar am Markt in Aue

Schützenhaus Aue.

Am 2. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte **Ballmusik**,
wogu freundlichst einladet
H. Himmel.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren
Droguen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan.“

Sauerkraut

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Auguste Söh,
Aue-Neustadt.

Einige tüchtige

Malergehilfen

werden für sofort gesucht von
Maler Hugo Dahn, Reichsstr.

Eine schöne **Erderwohnung**
ist am 1. Juli zu vermieten.

Ein schöner Laden mit Wohnung

ist sofort zu vermieten. Offerten
unter A. 1000 in der Exp. d. Bl.
niederzulegen.

Neue

Matjes-Heringe

frisch eingetroffen, empfiehlt

Radfahrer

es bietet sich die
beste Gelegenheit
zu kaufen

Pneumaticreifen.

Wir offeriren in anerkannt 1.
Qualität, Rob. 87, unter Garantie
zu Ausnahmepreisen um zu räumen,
bei Bestellungen bis 9. Juni
Laufdecken, glatt Mk. 10.—
Laufdecken, gerippt Mk. 11.—
Luftschläuche, m. Ventil Mk. 5.50.
Garnitur (je 2 Def. u. Schl.)
Mk. 30.—

Jede beliebige Dimensionen
Fahrräder, Laternen, Glocken, Sät-
tel, alle Teile etc. zu besonderen
Ausnahmepreisen.—

Kaniss & Co.

Leipzig.

Roeksch

schwarzer

Johannisbeerlaft

lindert **Reuchhusten**, **Athemnoth**
Heiserkeit. Flasche 50 Pf. Allein-
verkauf für Aue u. Umgegend
Oskar Storz,
Bahnhofstraße.

Für Rettung von Ertrunknen!

vers. Anweisung nach 22jähriger
approbirter Methode zur so-
fortigen radicalen Befreiung.
mit, auch ohne Vorwissen zu voll-
ziehen, keine Herzkunstübung.
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken
beizulegen. Man adressire: Th.
Konetzky, Droguisst, Steln (Gar-
nen) Schmalz, Badefaison, Aue

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser tritt seine diesjährige Nordlandreise am 4. L. von Kiel aus an.

* Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Russland wird, wie die deutsche Weisheit sagt, erfahren haben will, für den August erwartet und zwar zu den großen Wandern zwischen Bologna und Venedig, wo für ihn Wohnung hergerichtet wird. Die Frage, ob der Kaiser auch der Reichskanzler Herr von Hohenlohe begleiten werde, sei noch nicht entschieden. Zu den großen Wandern um Bologna werden auch die Militäragenten und Militärattachés der auswärtigen Staaten eingeladen werden.

* Die Abreise des Prinzen Heinrich zu den Jubiläumfeierlichkeiten nach England, die bekanntlich mit dem Kreuzer „König Wilhelm“ erfolgt, ist auf den 12. Juni festgesetzt.

* Hr. v. Marshall und Graf Posadowski, der Reichskanzler, sind bereits auf Sommerurlaub. Herr v. Riquel hat gleichfalls einen dreiwöchigen Urlaub erbeten.

* Den Kaiser Wilhelm kanals haben im Monat April 2191 Schiffe (gegen 1479 Schiffe im April 1896) mit einem Netto-Raumgehalt von 175 216 Registertons (1896: 112 475 Registertons) benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Gebotsgebüses, an Gebühren 89 635,70 Mark (1896: 59 647,58 M.) entrichtet.

* Das Staatshaushaltsgesetz für Preußen für das Jahr 1897/98 ist unterm 31. Mai, also unmittelbar nach Abschluss der Etatsberatung im Herrenhaus, vollzogen und amtlich publiziert worden. Von dem ersten Quartal des Rechnungsjahres, für welches dieses Gesetz in Kraft tritt, sind also bereits zwei Monate verstrichen. Die Bestimmung aller Ausgaben ist in diesen zwei Monaten im Widerspruch zu formalen Bestimmungen der Verfassung erfolgt. Das Gesetz erteilt hierfür in einem besonderen § 4 in förmlicher Weise In demnächst.

* Der für Preußen in Aussicht gestellte Gesetzesentwurf zum Schutz für die Forderungen der Bauhandwerker ist, wie ein Fachblatt berichtet, bereits im Justizministerium ausgearbeitet und dem Staatsministerium vorgelegt worden. Er enthält u. a. die bedeutende Bestimmung, daß unter Umständen zum Schutz der Bauhandwerker auch in die Rechte der Hypothekengläubiger eingegriffen werden kann. Die Vorlage erstrebt eine Lösung der Frage im Wege der Reichsgesetzgebung mit der Maßgabe, daß die praktische Einführung der einzelnen Bestimmungen der Landesverwaltung für diejenigen Orte und Bezirke vorbehalten bleibt, bei denen sich ein Bedürfnis zu solchen Maßregeln ergeben hat.

* Das Ergebnis der Verhandlungen, welche von dem Oberpräsidenten v. Udenbach mit Vertretern der Westfalen der Kaufmannschaft, der Landwirtschaft und des Produktenshandels über die Wiedereinrichtung der Berliner Produktionsbörse gepflogen worden sind, wird in Regierungskreisen günstiger beurteilt, als vielfach in der Presse. Allerdings scheinen anfangs unüberwindliche Gegenstände vorhanden zu sein. Allein im Verlaufe der Verhandlungen traten mehr und mehr vermittelnde Auffassungen hervor. Insbesondere zeigten die Vertreter des Produktenshandels nicht nur Geneigtheit zu einer Verständigung, sondern traten auch mit positiven Vermittlungsvorschlägen hervor, welche eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen darbieten. Unbedingt sicher soll indessen die Ausgleichung noch nicht sein.

Oesterreich-Ungarn.

* Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist wieder hergestellt, daß der Winteraufenthalt im Süden künftig entfällt und er seinen Aufenthalt in der Wiener Hofburg in der Nähe des Kaisers nehmen wird. Die Verlobung des Erzherzogs soll unmittelbar bevorstehen.

* Die Session des österreichischen

Abgeordnetenhauses, welches infolge der Obstruktion der deutschen Fraktionen keine geordneten Sitzungen halten konnte, ist am Mittwoch geschlossen worden. Die Schließung des Parlamentes hat, wie es scheint, sämtliche Parteien des Hauses befriedigt. Die Rechte steht in der Schließung eine Zäsur, gegen die Obstruktion-Partei, wogegen andererseits die Linke in dieser Maßregel einen Erfolg ihrer Taktik sieht und annehmen zu können glaubt, daß Venedi nunmehr genötigt sein werde, mit den Deutschen in direkte Unterhandlungen zu treten.

Frankreich.

* Um die Anwesenheit des Staatssekretärs der Südafrikanischen Republik Dr. Leyds in Paris hat sich nach und nach ein vollständiger Sagenkreis gesponnen, der dem politischen Leiter Transvaals alle möglichen Intrigen und Angriffspunkte gegen England nachsagte. Die neueste Legendenbildung hat sich der „Figaro“ geleistet, der von einer finanziellen Mission des Dr. Leyds wissen wollte und eine Anleihe für die Südafrikanische Republik ankündigte. Die halbamtliche „Agence Havas“ erklärt diese Meldung für unzutreffend.

England.

* Die Londoner Blätter befürchten, daß Russland nach dem Friedensschlusse der Türkei mit Griechenland die Frage der freien Durchfahrt durch die Dardanellen und Frankreich die ägyptische Frage aufwerfen werden.

Belgien.

* In Belgien haben die liberalen Stadträte des ganzen Landes sowie zahlreiche politische und militärische Vereine ihre Beteiligung an der Landesfundgebung am 13. d. zugesagt. Die Fundgebung hat den Zweck, den König zur Aufhebung des Parlamentes und zur Befragung der Wähler zu bewegen.

Dänemark.

* Das dänische Landsting nahm in dritter Beratung die Budgetvorlage unverändert an. Dasselbe wird nunmehr dem König zur Unterschrift unterbreitet werden. Das angenommene Budget enthält auch einen Staatszuschuß an das Internationale Friedensbüro in Bern. Die Reichstagsession ist nunmehr beendet.

Spanien.

* Die Königin-Regentin unterzeichnete am Mittwoch das Dekret, durch welches die Tagung der Cortes geschlossen wird. — Inzwischen hat eine Depesche aus Havana den Spaniern unangenehme Uebererzählungen berichtet. Man war in Madrid auch wohl überall der Meinung, der cubanische Aufstand sei als erloschen anzusehen. Das scheint ein arger Irrtum zu sein, denn eine Proklamation des Generals Weyler kündigt jetzt größere Operationen im östlichen Teil der Insel an und verfügt verschiedene Maßregeln, durch welche den Aufständischen alle Hilfsmittel entzogen werden sollen.

Balkanstaaten.

* Der Kronprinz von Griechenland hat die Reise nach London zum Regierungsjubiläum der Königin Viktoria aufgegeben. Es mag ihm nicht angenehm sein, unmittelbar nach den wenig ruhmvollen Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz mit den Vertretern von ganz Europa zusammenzutreffen.

* Ein Trade des Sultans erkennt an, daß der Waffenstillstand am vierzehn Tage verlängert wurde. Derselbe hat am 20. Mai begonnen.

* Am Donnerstag hat in Konstantinopel die erste Sitzung, in der über den Friedensschluß verhandelt wird, in Gegenwart der europäischen Votskaster stattgefunden.

* Ueber die künftige Organisation der Votskaster finden, wie im englischen Unterhaus der Lord des Schages Balfour ausführte, unter den Mächten Erwägungen statt, es sei aber noch nicht möglich gewesen, mit der Worte darüber zu verhandeln, da zunächst noch über den Waffenstillstand und die Friedensbedingungen verhandelt werden müsse. Ueber die Zurückziehung der türkischen Truppen von Areta und

die Bildung einer genügenden Streitmacht zur Aufrechterhaltung der Ruhe auf Areta wärden jetzt Erwägungen gepflogen.

* Eine im griechischen Interesse arbeitende Korrespondenz verbreitet folgende Meldung: Die bulgarische Regierung hat den griechisch-türkischen Krieg dazu benutzt, einen bedeutenden Schritt bezüglich der vollen Besetzung Bulgariens aus dem Sugeränitätsverhältnis zur Türkei nach vorwärts zu thun. Zunächst wies sie mit Entschiedenheit die Zustimmung zurück, daß sich auch Bulgarien als im Kriegszustande mit Griechenland befinde, bestritten sollte. Thatsächlich hatte die Botschaft dem diplomatischen Agenten Bulgariens in Konstantinopel nahegelegt, die bulgarische Regierung möge während der Dauer des Krieges wenigstens die in Bulgarien befindlichen Konsuln Griechenlands ihres amtlichen Charakters entziehen, was man jedoch in Sofia als unmöglich bezeichnete. Gleich darauf wurde der bulgarische Ministerpräsident Stowlow ein Rundschreiben an sämtliche Balkanstaaten (auch an Griechenland), worin er erklärte, die bulgarischen Behörden seien angewiesen, künftig keinerlei amtliche Schriftstücke (Pässe u. s. w.) anzunehmen, welche von türkischen Behörden und Konsulaten im Namen des Sultans, als des Sugeräns Bulgariens, beglaubigt seien. (Die Angelegenheit verlangt Aufklärung.)

* Der griechischen Regierung erwachsen jetzt neue Sorgen durch das Auftreten von Räuberbanden. Einer Depesche der „Times“ aus Athen zufolge wird durch das Auftreten von Räuberbanden an verschiedenen Punkten Beunruhigung hervorgerufen, doch habe die Landesbesatzung zu den Waffen gegriffen und die Räuber bisher im Schach gehalten. Die Regierung sende Gen darmere und Truppen ab. Amtlich werde die Zahl der Briganten auf 850 angegeben, sie sei aber wahrscheinlich größer.

Invalidenpensionen.

Die Katastrophe auf der Eifelbahn lenkt von neuem die Aufmerksamkeit auf die Versorgung der Invaliden uneres Vaterlandes. Es dürfte feststehen, daß von den etwa 50 mehr oder weniger schwer verletzten Reservisten ein Teil dauernd an seiner Gesundheit geschädigt bleibt. Die Höhe der hierfür zu gewährenden Entschädigung richtet sich nach dem Grade der erlittenen Einbuße an der Erwerbsfähigkeit, die ein Militärarzt festzustellen hat. Diese Entschädigung kommt jedoch in Wegfall, sobald der Pensionär sein Fortkommen im Reichs- oder Staatsdienst sich bezw. findet. Seit Jahren bitten die in diesen Diensten befindlichen Pensionäre, daß ihnen die für immer zugesprochene Pension auch wirklich so lange belassen bleibt, als ihr Leben anhält, auch wird um eine allgemeine Erhöhung der Entschädigung gebeten, wogegen finanzielle Bedenken geltend gemacht werden. Es ist nun anzunehmen, daß auch einige bei Gerolstein verunglückte Reservisten gewungen sind, ihr Fortkommen im Reichs- oder Staatsdienste zu suchen, weil sie ihrem bisherigen Beruf nicht mehr gewachsen sind. Es zeigt sich in solchem Falle die Härte des Pensionsabzuges in seiner ganzen Größe, denn während dem gutgestellten Kameraden die Pension bis ans Lebensende verbleibt, wird sie dem minderbegüterten dafür abgezogen, daß er sich das zum Leben Erforderliche bei einer Reichs- oder Staatsbehörde zu suchen gezwungen ist. Nach Art. 2 §§ 33c und Art. 11 § 106 der Novelle zum Pensionsgesetz vom 22. Mai 1893 erließen die im Kommunaldienst angestellten Pensionäre seit dem 1. April 1893 den Abzug ihrer Pension nicht mehr. Es erscheint daher notwendig, daß die angezogenen Bestimmungen auch nunmehr auf die im Reichs- und Staatsdienste befindlichen Pensionäre ausgedehnt werden, zumal es sich nicht um eine „erbiente“ Militärpension, sondern um ein Invalidenpensionsgesetz handelt.

Von Nah und Fern.

Schleswig. Der Ausschuss für die Errichtung eines Denkmals für den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein macht bekannt, es würde im Sinne der Tochter des Herzogs, der

Kaiserin Auguste Viktoria, sein, dem Herzog ein Denkmal in Form einer wohltätigen Stiftung zu errichten.

Rassel. Im Kreise Hünfeld des Regierungsbezirks Rassel waren vor einigen Jahren mehrere größere Güter in Rentengüter umgewandelt worden. Die Lage der meisten Besitzer der Güter ist eine recht traurige, ein großer Teil ist schon in Konkurs geraten und hat Haus und Hof verlassen. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer in Rassel hat nunmehr beschlossen, dem Minister diese Zustände zu schildern und um Abhilfe zu bitten.

Gerolstein. Seit dem Eisenbahnunglück werden noch immer einige Reservisten vermisst. Die Vermutung liegt nahe, daß diese Vermissten bei der Dunkelheit in der Verwirrung und dem Drange, möglichst schnell von der Unglücks- und Jammerstätte zu entfliehen, in dem nahen Rulstusse ihren Tod gefunden haben. Die Möglichkeit, daß auch in den nahegelegenen beiden Weibern mit ziemlich beträchtlicher Tiefe und starkem Flußschlamm der Tod einige Opfer forderte, ist ebenfalls nicht ausgeschlossen. Man ist bemüht, die Gewässer mittels einer Rasthine zu entleeren, um so genaue Gewißheit zu erlangen.

Donau. Ein Bistulobuehl hat am Mittwoch früh im Cottenfort fastgefunden, wobei der Wirtstanzart Neufing den früheren Wirtstanzart Fischer erschoss.

Jena. In Jena starb 80 Jahre alt Wilhelm Koug, der über 50 Jahre als Fachmeister an der Universität unterrichtet hat. Er hat insbesondere auf die Einführung des Piedkommentes hingewirkt und die Methode dieser Fachweise vervollkommen. Seine Schüler zählen nach Tausenden.

Friedrichshagen. Die Tochter des Eigentümers G. feierte am Dienstag ihren zwölften Geburtstag, und aus Anlaß des Festes gaben die Eltern einen Kinderball. Der zehnjährige Sohn Max des Gastgebers schloß sich bei der Verteilung des Kuchen dadurch zurück, daß seine Schwester einen Streifen des süßen Gebäckes mehr erhielt als er. Schmolend zog sich der Kleine in ein benachbartes Zimmer zurück und kam nicht wieder zum Vorschein. Als nach kürzerer Zeit Herr G. den Knaben hereinholen wollte, fand er ihn an der Thürschwelle erhängt vor. Die sofort angeforderten Wiederbelebungsbemühungen leitens des hinzugerufenen Arztes erwiesen sich als erfolglos.

Gotha. Vor einigen Tagen hatte sich in Sundhausen eine Jägertruppe, die einige Wären mit sich führte, am fogen Gänseteich gelagert. Die Wären waren an drei Meter langen Ketten an Bäumen festgelegt, mußten trotzdem aber der jährlich erscheinenden Dorfjugend ihre ihre Künste vorführen. Zwei von Waltershausen bei Gotha heimkehrende Männer fanden an den Anknüpfen der Tiere auch Gefallen, und der eine der Männer ließ sich bekommen, den größeren Wären mit Brot zu füttern, was Meister Weg sich auch gefallen ließ. Plötzlich aber erfasste der Wäre den Mann mit den Zähnen, zog denselben an sich heran und biß auf den Unglücklichen ein. Die furchtbaren Schmerzensschreie lockten die Mitglieder der Spieltruppe aus den Wägen, denen es auch gelang, den Schwerverletzten zu befreien. Der Mann ist an einem Arm und an beiden Oberextremitäten großlich zugerichtet.

Krefeld. Der Mörder des in Duisburg in voriger Woche erschossenen Polizei-Sergeanten Meyer, der Flegelarbeiter Caspers aus Oberhausen, ist hier verhaftet worden. Der 24jährige Bürsche hatte in der Zwischenzeit an verschiedenen Eindrücken in der Umgegend von Weisel teilgenommen.

Wohum. Ein Fabrikarbeiter in Feintrop geriet mit seiner Ehefrau in Streit und in eine so große Wut, daß er zum Revolver griff und seine Frau durch eine Kugel in den Rücken lebensgefährlich verwundete. Darauf schoß der Mann sich selbst eine Kugel in den Kopf. Beide sind den Verletzungen erlegen.

Überfeld. Von einem Zuge der Oberfelder Thalbahn wurden zwei Frauen überfahren, von denen eine sofort getötet, die andere tödlich verletzt wurde.

Ihr Geheimnis.

18] Roman a. d. Englischen d. Lady G. Robertson.

(Fortsetzung.)

Leonie stand auf und trat zu Gordon.

„Walter“, sagte sie, „wollen Sie mich nicht verzeihen?“

„Ja“, erwiderte er, „ich will Ihnen vergeben, wie Gott uns Menschen auch unsere Sünden vergibt. Ich will nicht im Born von Ihnen scheiden, denn wir werden uns nie wiedersehen, nie wieder.“

„Sie wollen mich doch nicht verlassen?“ bat sie.

„Streichen Sie doch nicht von völliger Trennung, wir können doch Freunde bleiben.“

„Wie grausam, wie egoistisch doch ein Mädchen sein kann!“ sagte er. „Nein, so stark bin ich nicht, ich werde ins Anstalt gehen und versuchen, Sie zu vergessen.“

„Sie umklammerte seinen Arm. „Gehen Sie nicht fort“, fluchte sie. „Wie soll ich ohne Sie leben?“

„Das hätten Sie früher denken sollen, jetzt ist es zu spät. Leben Sie wohl, und möge Gott Ihnen verzeihen, was Sie an mir gesündigt haben.“

Sans löhnte er ihre Hände und schritt davon, ohne einen Blick auf sie zu werfen, die er in Verzweiflung zurückließ.

Für ihn gab es nur einen einzigen Weg: er wollte weit fortgehen, wo er nie wieder etwas von dem Mädchen hörte, das ihn so schändlich betrogen hatte. Sein Stolz kam ihm zu Hilfe und rettete ihn vor einer verzweifelnden Tat. Sein Leben konnte er noch im Dienste

anderer nützen, aber das, was ihm Wert verlieh, war dahin.

Sein Entschluß, abzureisen, stand fest, und als Hauptmann Darlow ihn erkaunt nach dem Grunde fragte, bekam er nur eine kurze Antwort. Walter Gordon erschuldigte sich unter dem Vorwande, daß ein am Morgen erhaltenen Brief ihn zwingt, nach Hause zu kommen.

Paul war im ersten Augenblick sehr erstaunt, dann fing er an, den Zusammenhang zu ahnen. „Leonie hat ihm einen Korb gegeben“, sagte er zu sich, „und deshalb soll unsere Verlobung noch nicht veröffentlicht werden.“

Diese Ueberzeugung stimmte ihn milde und freundlich gegen Sir Gordon. Er half ihm bei seinen Reisevorbereitungen und als sie sich auf dem Bahnhof zum letzten Mal die Hand reichten, bat Paul, gelegentlich Nachricht von Sir Gordons Ergehen zu erhalten.

„Das kann ich nicht versprechen“, erwiderte dieser. „Ein schweres Feld hat mich niedergedrückt; sollte ich es je überwinden haben, so werden Sie von mir hören, sonst nicht.“

Diese Worte verfolgten Paul Darlow lange, er konnte sie nicht wieder vergessen und stets dachte er in seinem Blick des Mannes, dessen Liebe zurückgewiesen war.

Wochen und Monate wartete er auf einen Brief, als aber keiner kam, mußte er einsehen, daß der Kummer des Freundes immer noch derselbe sei.

Wie lange Leonie noch ihrem Schmerz freien Lauf gab, wußte sie selbst nicht. Endlich stand sie auf und schritt langsam dem Hause wieder zu. Jetzt hatte sie alle Brücken hinter sich ab-

gebrochen. Walter war ihr verloren, sie hatte alle besseren und ehleren Regungen in sich erstickt und konnte sich nun der Art von Leben, welche sie erwählt hatte, hingeben. Sie plante neue Feste, noch glänzender als das erste, aber welches Vergnügen würde sie davon haben, wenn Sir Gordon nicht dabei wäre. Sie dachte an Reisen, sie wollte nach Paris, nach Italien, dort würde und mußte sie ja auf andere Gedanken kommen.

So vergingen einige Tage, an denen die verwunderlichen Bemerkungen ihrer Hausgenossen über Sir Gordons Fernbleiben qualvoll für Leonie waren. Dann kam ein Diner, auf dem die Thatsache, daß er nach Ägypten abgereist sei, so eingehend besprochen wurde, daß es ihr schien, als wollten die Vermutungen sich nie erschöpfen.

„Du hast mir ja gar nichts von Sir Gordons Adresse erzählt“, sagte Nelly Day am Abend zu ihr. „Du hättest mir doch soviel Vertrauen schenken können, Leonie. Ich kann mir ja denken, weshalb er fortging. Und ich glaube so fest, daß du ihn liebtest.“

„Wahrscheinlich du das? Ich habe kein Herz, Nelly, aber es ist wenigstens fast wie ich.“ Sir Gordon hat die Heimat für immer verlassen und du würdest mir einen Gefallen thun, wenn du ihn nie wieder in meiner Gegenwart erwählest.“

Nelly verstand die Situation vollkommen: Es war Leonie schwer geworden, Sir Gordon zurückzuweisen, sie wollte nicht daran erinnern sein. Sollte es möglich sein, daß sie doch Paul den Vorzug gab?

Nelly sollte nicht lange im unklaren bleiben. Wenn die Verlobung auch noch niemand bekannt sein sollte, so verriet Paul das Geheimnis mit jedem Wort und Blick. Und eines Morgens, als Nelly untermutet eintrat, sah sie, wie er Leonies Hand in der seinen hielt und küßte. Einen Augenblick blieb sie wie gelähmt stehen. Sie kannte Leonie so gut, um nicht zu wissen, daß diese bei aller ihrer Leichtgläubigkeit nie jemand Freiheiten erlauben würde, der kein Recht dazu hatte, sie sich zu nehmen. Sie machte die Thür leise wieder zu und ging in ihr Zimmer. Sie mußte allein sein, um ihren Schmerz zu überwinden.

Nelly hatte es sich ja immer nicht eingestehen wollen, daß Pauls Liebe Leonie gehöre, sie wußte nur zu gut, daß dieselbe dort keine Erwiderung fand und diese Gewißheit hatte ihr stets neue Hoffnung gegeben.

14.

Drei Monate später wurde die Verlobung veröffentlicht und es herrschte nur die eine Meinung, daß es eine ausgezeichnete Lösung der romantischen Erbchaftsgeschichte sei. Lady Charnleigh hätte ja bessere Partien machen können, aber es war doch immerhin gerecht, daß Paul nun durch seine Heirat in den Mittelpunkt der Erbchaft kam, und wahrscheinlich würde er sich später auch noch den Namen bellegen dürfen, damit die alte Familie nicht ausstirbe.

Paul Darlow war so selig, daß er immer fürchtete, sein Glück könnte nicht von Bestand sein. Er liebte Leonie nur um ihrer selbst willen und hätte es lieber gesehen, wenn sie arm ge-

Schützenhaus Aue.
 Am 1. Pfingstfeiertag abends von 7 Uhr ab
Grosses Extra-Concert
 ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle.
 Am 2. Feiertag:
Grosses Morgen-Concert.
 Anfang 6 Uhr.
 wozu freundlichst einladen
 H. Zien, Stadtmusikdirektor
 nebst Capelle. F. Himmel.

Achtung!
Hotel „Blauer Engel“ Aue.
 Zum 1. Pfingstfeiertag
Großes Concert
 der beliebtesten und überall mit stürmischem Beifall aufgenommenen
Chemnitzer humorist. Sänger,
 Herren Otto, Schlad, Winkelman, Lohse, Müller u. Resch.
 Neues originelles Familien-Programm.
 Billets im Vorverkauf 40 Pf. An der Kasse 50 Pf.
 Billets im Vorverkauf sind zu haben im „Blauen Engel“ bei Herrn
 Georg Schmitz, Förberstr. 6. II. Etage u. im Restaurant „Edelweiß“
 Bodauerstr. Anfang 8 1/2 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein Die Direktion.

„Brauerei-Restaurant“ Aue.
 Am 1. Pfingstfeiertag von Nachmittag 3 Uhr ab
Grosses Garten-Concert
 ausgeführt von der gesammten Stadtkapelle.
 Entree 25 Pf. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 H. Zien, Stadtmusikdirektor, E. Glöckner.
 nebst Capelle.

Bürgergarten Aue.
 Am 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.
 Am 3. Feiertag von Abends 6 Uhr an
CONCERT u. BALL.
 wozu ergebenst einladet E. Hempel.
 Während der Feiertage Weissbier vom Fass.

Arbeiter des Auerthals!
 Ersten Feiertag früh 6 Uhr
Ausflug nach Zschorlau.
 Treffen in Auerhammer. Der Vertrauensmann.

Für unsere Kleinen!
 Erstlingswäsche, Jüppchen, Röddchen, Kleidchen,
 Mäppchen, Hütchen, Häubchen, Babystrümpfchen, Waden-
 Strümpfchen, Päckchen, Servietten, Spitzenkragen
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Louis Sachadä, Aue.

Hermann Müller, Aue, Reichsstraße.
 Empfehle meine reiche Auswahl in
 Herrencravatten, Spitzenkragen, Handschuhe, sämt-
 liche Weisswaren, Posamenten etc.
 zu billigsten Preisen.

Altenburger Runkelrüben-Pflanzen,
 gestern frisch eingetroffen, empfiehlt billigst
Kustav Voigt, Aue.

Sahul's Weinrestaurant,
 Schneebergerstraße.
 Während der Feiertage empfehle meine prachtvoll in orien-
 talischem Geschmack decorirten Lokalitäten einer freundlichen Benutzung.
**Ankuch von ff. ungarischen, Oester-
 reichischen u. Dalmatiner Roth-Weiß- u.
 Süßweinen** von den besten Marken.
 Schneidige Bedienung.
 Hochachtungsvoll
Johann Sahul.

Leipzig 24. April bis 15. Oktober. **1897.**
 Sächsisch-Thüringische
Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung
 Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb, Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung, Gas- und Wasser-Fachausstellung, Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkammererei, Spinnererei, Weberei, Zwirnererei im Betrieb).
 Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeitschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien, Kunst-Ausstellung—Tiroler Bergfahrt Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung.
 Alt-Leipziger Measviertel — Thüringer Dörfchen.
 Kunstausstellung. — Tiroler Bergfahrt.
Jagd-Trophäen-Ausstellung v. 5. b. 25. Juni.

Flussbadeanstalt Aue.
 Von heute ab täglich geöffnet von Morgens 6 Uhr bis zur einbrechenden Dunkelheit.
 Gut gereinigtes Bassin mit klarem Wasserstand. Zellenbäder für Herren und Damen. Wassertemperatur: 16 1/2 °C.
 Um gütige Unterstützung durch zahlreichen Besuch bittet
 Die Badeverwaltung.
Richter, Naturheilkundiger.

Leonhardt's Gasthaus Aue.
 Am 2. u. 3. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet Otto Leonhardt.

Schlosser u. Dreher
 sucht **Ernst Hoffmann,**
 Maschinenfabrik, Niederschlema.

Sonnen- u. Regenschirme
 empfiehlt in neuesten Mustern bei hochfeiner Ausführung.
Hermann Kunze, Schirmgeschäft.
 neben Leonhardt's Gasthaus.
 Reparaturen, sowie Ueberziehen der Schirme werden schnell und billigt ausgeführt. D. D.

Bedeutend vergrößerte Möbel-Ausstellung.
 35 vollst. Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum vornehmsten Genres.
 Eigene Polster-Werkstätten.
 Aukteller für künstlerische Fenster- und Thür-Dekorationen.
Burger & Heinert,
 ZWICKAU, Wilhelmstrasse 9, am Hauptmarkt.

Chemisches Laboratorium u. Versuchsanstalt
 von **Julius Berthold**
 gepr. Ingenieur u. Chemiker,
Chemnitz u. Altendorf i. S.
 Bureau: Chemnitz, Theaterstr. 281, Sprechst. 11—1.
 Ausführung ehem. Analysen aller Art, insbes. Metall-, Erz-, Kohlen-, Schmiermitteluntersuchungen.
 Institut f. Nahrungs- u. Genussmittel-Analysen.
 Ausarbeitung v. techn. Verfahren zu coulantem Preisen.
 Mikroskopisches u. bacteriologisches Laboratorium.
 Electrochem. Analysen.
 Fernsprecher 1524 Amt II

Dankjagung.
 Seit langer Zeit litt ich an der Brust. Ich hatte einen kurzgehenden Husten und war durch die große Anstrengung des Husten im Kreise sehr schwach geworden. Appetit war schon seit langer Zeit nicht vorhanden und der Zustand war zu schlimmen. Ich wandte mich daher an den homöopath. Arzt Herr Dr. med. Hops. Raum hatte ich eine Woche die Medica-
 mente, die ich auf dessen Anordnung erhielt, gebraucht, so war ich soweit wohl und munter wieder hergestellt, daß ich diesen Bemühungen nicht mehr in Anspruch zu nehmen brauchte. Ich sage Herrn Dr. Hops hiermit meinen herzlichsten Dank.
 [geg.] Ludwig Bier, Ruischer, Nordhausen a. S.
 Dr. Hops in Halle a. S., gr. Brauhausstr. 14. Ist jeden Freitag von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr in Chemnitz im Hotel Vier Jahreszeiten zu sprechen.

Neuheiten
 in
 braunen
Schnürschuhen,
 braunen
 — Knopfschuhen, —
 braunen
Spangen-Schuhen
 braunen
 — Knopfstiefelehen, —
 braunen
Kinder-Schuhen,
 braunen
 — Herren-Schuhen, —
 braunen
Herrenstiefeletten
 braunen
 — Turnschuhen, —
 braunen
Radfahrer-Schuhen,
 braunen
 — Sandalen, —
 braunen
Morgenschuhen,
 braunen
 — Reiseschuhen. —

Ich verkaufe meine eigenen Fabrikate direkt an den Konsument zu billigem Fabrikpreis.
 Reparaturen schnell und billig.
E.A. Herrmann,
 Schuhfabr. Niederlage
AUE,
 Schwarzenbergerstr.

Herrenwäsche,
Normalwäsche,
Sporthemden,
Cravatten,
Handschuhe,
Hofenträger,
Sportgürtel

u. ai Koffertiert
Louis Sachadä, Aue.
Credit - Accept
 erhalten solvente Firmen ohne Sicherheitsleistung. Offerten unt. „Credit“ an die Exp. d. Bl.